

Das warme Wasser
ist belebend und
erholsam.

Aussenbereich des Thermalbades Aquarena fun mit 25-Meter-Becken.

SCHINZNACH-BAD AG

HOCHSAISON ZUM ABTAUCHEN

*Im Whirlpool entspannen, im Flussbad dahintreiben,
im Aussenbecken Längen schwimmen: Ein Wintertag im Bad
Schinznach steigert das Wohlbefinden.*

- Text Marianne Siegenthaler



Graupelschauer, kräftige Windböen und die Temperatur nur wenig über dem Gefrierpunkt – es ist das perfekte Wetter für mein Vorhaben: Ich will abtauchen. Zwar nur für ein paar Stunden, aber dafür richtig. Und so liege ich schon bald im 35 Grad warmen Thermalwasser und schaue hinauf in den grauen Himmel. Im Aquarena fun in Schinznach-Bad im Aargau gibt es natürlich auch ein Innenbecken – aber draussen ist es einfach schöner. Der Wind bläst Dampfschwaden übers Wasser und wirbelt bunte Blätter von den Bäumen und Büschen, die die grosszügige Anlage umgeben. Massagedüsen lassen das Wasser aufschäumen, und der Geruch des Thermalwassers erinnert ans Meer. Schon nach wenigen Minuten im warmen Becken bin ich entschleunigt. Offenbar geht es den anderen Badegästen gleich: Gemächlich bewegen sie sich von Massagedüse zu Massagedüse, entspannen in den Whirlpools oder lassen sich im Flussbad im Kreis herumtreiben.

Halb Europa zu Besuch

Die Therme zwischen Brugg und Aarau hat eine lange Geschichte.

Nach einer Überschwemmung der Aare im Jahr 1651 sprudelte warmes, schwefliges Wasser aus einer Kiesbank bei Schinznach. Ein Arzt nahm Proben und empfahl daraufhin seinen Patienten das «köstliche und warme Gesund-Bad bei Schinznacht». Bald wurde die Heilquelle reg genutzt, bis 1670 ein Hochwas-

ser die Badehäuser und -anlagen wegspülte. Und damit auch die Thermalquelle zum Versiegen brachte. Jahrelang suchte der Zürcher «Badgraber» Lienhard Bindschedler nach der verschwundenen Quelle – und wurde schliesslich im Winter 1691 fündig. In der Folge entstanden Gasthäuser und Badestuben, und 200 Jahre nach der Entdeckung der Thermalquelle gehörte Bad Schinznach zu einem der angesehensten Heil- und Kurbäder Europas. Bis heute schwören viele Menschen auf die gesundheitsfördernde Wirkung der «heilenden Wasser» bei Abnützungen und Schäden am Bewegungsapparat, an Gelenken und Muskeln, Durchblutungs- und Kreislaufstörungen, Stresszuständen und vielem mehr.

Mit dem Wellnessboom in den Neunzigerjahren des letzten Jahrhunderts erlebte das Heilbad eine Renaissance. Allerdings nicht nur für Patienten, die das Thermalwasser gegen verschiedenste Beschwerden nutzen, sondern auch für Menschen, die ganz allgemein etwas zu ihrem Wohlbefinden beitragen möchten. Und so wurde 1991 das Freizeit-Thermalbad Aquarena fun eröffnet.

Spass in der Röhre

Nebst Entspannung gibt es hier aber auch Spass und Action. Also nichts wie raus aus dem Becken und pflotschnass im eiskalten Wind die Treppe rauf zur Grottenrutsche. 65 Meter lang ist sie und verläuft in einer kurvenreichen Röhre. Man sieht bis zur ersten Biegung, wie es weiter-

geht, lässt sich nur erahnen. Es braucht etwas Mut, aber einfach umkehren und die Treppe wieder runtersteigen, ist keine Option. Ich will mir doch keine Blöße geben. Also ab in die Röhre. Erst leuchtet sie in verschiedenen Farben – dann wirds schwarz. Schon ein bisschen unheimlich, und die Blitzlichter sorgen für zusätzliches Adrenalin. Doch schon nach ein paar Sekunden lande ich sicher am Ende der Rutsche in einem Wasserbecken.

Sport im Becken

Was jetzt noch fehlt, sind ein paar Längen schwimmen. Dafür bietet sich das 25-Meter-Becken an, das «nur» gerade 28 Grad warm ist. Im Vergleich zur Lufttemperatur von sechs Grad Celsius hier draussen aber sehr angenehm. Liegt es am Wetter, an der Tageszeit oder ist es einfach ein Zufall, dass ich das ganze Becken für mich alleine zur Verfügung habe? Jedenfalls kann ich ungestört meine Längen schwimmen – und genieße es in vollen Zügen. Schliesslich besuche ich noch das Inhalatorium, wo sich feine Düfte in der warmen Luft entfalten.

Nach anderthalb Stunden Erholung, Spass und Bewegung im Thermalwasser fühle ich mich herrlich entspannt und aufgewärmt – und hungrig. Im ersten Stock, wo sich auch das Saunadorf befindet, hat man im Restaurant die Qual der Wahl zwischen einem sehr reichhaltigen Salatbuffet und täglich wechselnden Menüs. Fein!

Mein Fazit: So lassen sich



Herbst- und Wintertage gut aus-
halten, und mit etwas Glück fin-
det mein nächster Besuch im
Aussenpool des Aquarena fun
im Schneegestöber statt. ■



Die neue Schweiz-
Tourismus-App auf:
www.myswitzerland.com



**Mondschein-
baden wird
ab 22 Uhr
angeboten.**



BADEVERGNÜGEN

ANREISE Zug: Schinznach-
Bad liegt an der Strecke
Brugg–Aarau. Ab Bahnhof
10 Fussminuten oder Bus
direkt zum Thermalbad.
Auto: A1, Ausfahrt Brugg
nach Schinznach-Bad, dann
Beschilderung folgen.

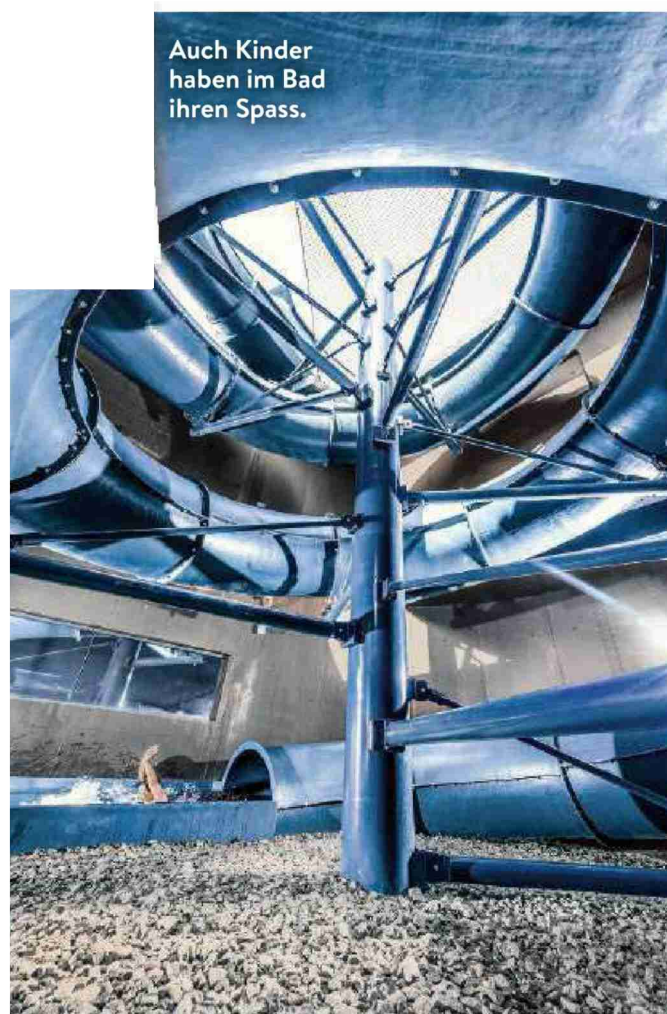
**ANGEBOT Innen-/Aussen-
becken, Flussbad, Schwimm-
becken, Whirlpool, Massage-
düsen, Wasserfallduschen,
Inhalatorium, Grotten-
rutsche, Saunadort mit
Blockhütten, Ruheraum.**

ÖFFNUNGSZEITEN Mo–So
von 8 bis 22 Uhr.

EINTRITTSPREISE 1,5 Stun-
den Aufenthalt Bad: Kinder
12 Fr., Erwachsene 19 Fr., Fa-
milie mit 1–3 Kindern 50 Fr.

MONDSCHNEIBADEN Von
Oktober bis April, jeden
1. Freitag im Monat, von 22
bis 1 Uhr (ab 18 Jahren).

ALLGEMEINE AUSKÜNFTE
Bad Schinznach AG, Badstr.
50, 5116 Schinznach-Bad,
Tel. Bäder 056 463 75 05,
bad-schinznach.ch



Auch Kinder
haben im Bad
ihren Spass.

Kurvenreich ist die 65 Meter lange Grottenrutsche.